


Maschinenring

Zeitung

Neuigkeiten aus dem Maschinenring Deutschlandsberg



**Einladung zur
Almblumen-
wanderung**

**nähere Infos
auf Seite 12**

Der Obmann hat das Wort:

Geschätzte Bäuerinnen und Bauern, werte Mitglieder des Maschinenringes Deutschlandsberg!

Ich hoffe Sie haben die Corona-Krise aus gesundheitlicher und familiärer Sicht gut überstanden, es geht nun darum auch die wirtschaftlichen und vielleicht ethischen Folgen zu bewältigen.

Für unsere heimische Landwirtschaft und die regionalen Vermarkter hat es eine besondere Wahrnehmung und Wertschätzung durch die Bevölkerung aber auch durch die Tagespresse und auch von den Lebensmittelkonzernen gegeben.

Es hat sich einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist, unsere regionalen Versorger, sprich unsere Bauern vor Ort, die kleinen Lebensmittelhändler, sowie Bauernmärkte auch in guten Zeiten zu unterstützen, indem wir bei ihnen einkaufen. Nur so können wir sicherstellen, dass sie auch noch in Krisenzeiten da sind. Jetzt erscheint es selbstverständlich, dass die Bauern alles frisch auf den Tisch liefern. Dass dies aber ein tägliches Bemühen von 365 Tagen im Jahr bedeutet, ist vielen nicht bewusst. An dieser Stelle ein großes „Danke“ an alle Bäuerinnen und Bauern, die täglich dafür sorgen, dass der Tisch so reich gedeckt werden kann. Mit unseren saisonalen und regionalen Produkten können wir eine gute und ausgewogene Ernährung sicherstellen. Es muss nicht zu jeder Jahreszeit jedes Obst und Gemüse aus aller Herren Länder verfügbar sein. Unser heimisches Obst und Gemüse liefert viele wertvolle Inhaltsstoffe, die keine weite Reise hinter sich haben. Aus einfachen regionalen Lebensmitteln, die in einer noch intakten Umwelt erzeugt wurden, wertvolle Speisen zuzubereiten, ist wieder mehr gefragt.

Wenn Lieferketten aus dem

Ausland nicht mehr funktionieren, dann sind die einheimischen Produkte auch begehrt. Unsere Produkte und damit unsere Arbeit, waren auf einmal wichtig, aber leider nur kurz, denn die Rabattschlachten haben schon wieder begonnen und von einem höheren Preis für unsere Erzeugnisse ist leider keine Rede. Sogar die Umwelt hat sich in den letzten Monaten spürbar erholt, es gibt weitere Fernsicht und weniger Lärmbelastung auf den Straßen, man kann sogar nachts in den Städten wieder die Sterne sehen und die Gewässer wurden reiner und klarer. Eine Entschleunigung des Lebens ist teilweise eingetreten.

Also sind wir Bauern hier anscheinend doch nicht die Klimasünder wie teilweise propagiert wird. Es ist zum großen Teil der Verkehr mit dem Warentransport aus aller Welt, aber auch der Flugverkehr, wie Geschäftsreisen und der Urlaubsflug mit billigen Tickets, welche die Umwelt und Natur belasten.

Doch jetzt mit den Lockerungsmaßnahmen, die schon herbeigesehnt wurden, treten wieder andere Wertigkeiten in den Fokus der Menschen.

Die Tagespresse überschlägt sich fast in Meldungen, in welche Länder wir ohne Einschränkungen wieder einreisen und Urlaub machen können.

Wir lernen anscheinend nichts dazu, denn die Krise war zu kurz, um ein Umdenken in der Gesellschaft zu bewirken. Es wird noch einer Krise bedürfen, damit hier dazugelernt wird.

Unsere Betriebe sind aber auch Nutznießer, wenn ausländische Gäste zu uns kommen, um unsere schöne Landschaft, oder unsere historischen Bauten und Sehens-



Wolfgang Strohmeier
Obmann MR Deutschlandsberg

würdigkeiten zu genießen. Die Gäste schätzen einheimische Kost, die aus unserer Landwirtschaft kommt, und gleichzeitig auch die Natur die wir bei unserer Bewirtschaftung pflegen und damit besonders sehenswert machen.

Positiv vermerken möchte ich, dass viele Vermarkter mit aufgestellten Automaten oder digitaler Einkaufsmöglichkeit bei ihren Produkten neue Wege beschritten haben und damit neue Perspektiven in der Vermarktung geschaffen haben.

Bei Dienstleistungen mit Kundenkontakt, war es teilweise schwierig die nötigen Abstandsregeln einzuhalten und auch unser Maschinenring hat daher gewisse Leistungen im Reinigungsbereich zeitweise ausgesetzt. In unserem Büro ist eingeschränkter Kundenverkehr bei telefonischer Anmeldung möglich. Die Mitarbeiter werden bei Vorortbesichtigung mit den Kunden die Abstandsregeln einhalten. Auch die Dienstleister werden die notwendigen Abstände in der Kundenbetreuung und Hygiene zum Schutz des Kunden und auch dem Eigenschutz einhalten.

Der Maschinenring tut bei seinen Tätigkeiten das Nötige, um eine Verbreitung dieser Krankheit zu vermeiden.

In diesem Sinne bleiben Sie gesund.

**Euer Obmann
Wolfgang Strohmeier**

Aus der Geschäftsstelle:

Liebes Mitglied!

„Es ist nicht die stärkste Spezies, die überlebt, auch nicht die intelligenteste - es ist diejenige, die sich am ehesten dem Wandel anpassen kann.“

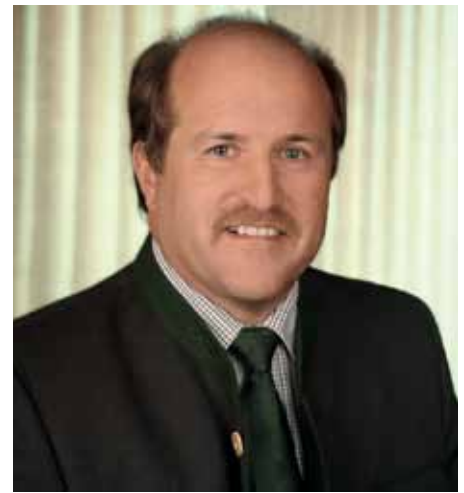
Damit wurde die Evolutionstheorie aufgestellt. Damit wollte man auch sagen, dass das einzig Stetige im Leben der Wandel ist und wir die bunte Vielfalt an Möglichkeiten nützen müssen.

Das heißt auch, wir müssen uns verändern! Das betrifft vor allem auch die verschiedensten Einkommensmöglichkeiten und Rahmenbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft. Wir haben die Verantwortung für diese Veränderung. Wenn wir einen Hof übernehmen, wollen wir ihn noch besser weitergeben. Die Steigerung der Arbeits- und Lebensqualität, ressourcenschonender Umgang mit der Natur und unserem Umfeld mit Blick auf das Tierwohl sind dabei unser Hauptaugenmerk.

In vielen Bereichen wo wir Verantwortung, auch als Funktionäre, übernehmen, sind wir gefordert, wirtschaftlich nachhaltig weiterzudenken. Wirtschaftlich nachhaltig, das heißt sowohl im ökologischen, ökonomischen und auch sozialen Sinn. So sollen auch in Zukunft unsere Maschinenringe aussehen: Wir sind bemüht euch, den Mitgliedern, Auftragnehmern und Auftraggebern im Agrarbereich praktikable Lösungen für neue Techniken und vor allem den gemeinsamen Nutzen der Digitalisierung anzubieten. Immer mit der Ungewissheit, ob es für uns selbst und unseren Betrieb

den gewünschten Erfolg bringt! Aber eines ist sicher: Gemeinsam geht's leichter! Um die Investitionskosten, wie seit jeher, mit einer dementsprechenden Auslastung stemmen zu können. Und so schaut es auch bei unseren gewerblichen Töchtern, MR-Service und MR-Personalleasing aus. Auch dort sind wir gefordert uns immer professioneller, marktkonformer und kundenorientierter aufzustellen. Durch die gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden auch die Anforderungen an die Mitarbeiter im Büro verändert! Wir brauchen dort in allen Bereichen Spezialisierung und Stellvertreterregelung! Wirtschaftlich nachhaltige Geschäftsstellen werden dort die Lösungen bieten. Gerade jetzt, wo das Coronavirus unseren Alltag und die Welt komplett auf den Kopf stellt, beweisen wir in der Landwirtschaft seit jeher, dass wir mit Krisen umzugehen wissen. Die Fähigkeiten auf wechselnde Lebenssituationen angemessen und flexibel zu reagieren, ist die Eigenschaft, die man besonders den Bäuerinnen und Bauern zuschreibt. „Systemrelevantes Unternehmen“ ist ein neuer Begriff, der auch nach Corona noch bleiben wird, als solches sind auch der Maschinenring sowie alle landwirtschaftlichen Betriebe eingestuft und dürfen und müssen weiterarbeiten.

Genauso wäre es angebracht, auch in kleineren Gesellschaften und Zusammenschlüssen auf diese Weise zu denken und zu handeln. Schon in der Familie als engste Mitbürger ist die Wertschätzung wohl eine der sichers-



Josef Dokter
Geschäftsführer MR Deutschlandsberg

ten Garantien für das harmonische Zusammenleben. Auch der Bauernstand, die Berufsgruppe der Land- und Forstwirte hat da noch viel Potential im Umgang miteinander. Neid und Missgunst sind die Triebfedern für Streit und Zerwürfnis. Sollten wir uns nicht gegenseitig auch etwas mehr Wertschätzung entgegenbringen? Was wäre dabei, wenn die Leistungen unserer Berufskollegen anerkennen und uns mit ihnen freuen? Ein Resultat daraus wäre vermutlich, dass auch unsere Arbeit und Leistung anerkannt werden würde und wir dadurch auch mehr Freude daran finden. Erst dann werden wir auch die Anerkennung jener Gesellschaft bekommen, von denen wir letztendlich abhängig sind - unseren Kunden!

Nehmen wir die Herausforderung der Gegenwart an und zeigen wir unsere Anpassungsfähigkeit! Lasst uns somit gemeinsam erfolgreich sein!

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern und Berufskollegen für das laufende Jahr viel Erfolg und entsprechende Wertschätzung für die geleistete Arbeit.

**Euer Geschäftsführer
Josef Dokter**



Aus dem Vorstand:

Sehr geehrte Maschinenringmitglieder!

Mein Name ist Christian Klug und ich komme aus Steinreiß - St. Stefan ob Stainz.

Meine Eltern führen mit mir den Weinbaubetrieb Klug (vlg. Voltl) inklusive angeschlossenen „Ausgezeichnetem Buschenschank“ und Gästezimmern. Früher waren wir, wie in der Gegend üblich, ein klassischer landwirtschaftlicher Betrieb mit Rinder- und Schafhaltung inkl. kleineren Äckern und Weingärten. Meine Eltern wagten Ende der 1980er Jahre dann den Schritt gänzlich auf Wein

Initialzündung für einen Weinbaukollegen von mir, der uns beim ORF für eine einzigartige Show angemeldet hat. Viele von Euch haben letzten Herbst sicherlich, die Sendung „9 Plätze 9 Schätze“ mit verfolgt. Dort hat unsere „Region Hochgrail“ sensationell abgeschnitten und mit dem Landessieg und dem Vize-Bundessieg ein Markenzeichen in ganz Österreich gesetzt und gezeigt, welche Schönheit und Einzigartigkeit unsere Region hat in der wir leben dürfen. Natürlich beneiden uns



Ing. Christian Klug
Vorstand MR Deutschlandsberg

nenringes Deutschlandsberg darf ich in einem komplexen System mitwirken, welches unseren Bäu-

rinnen und Bauern hilft zusätzliches Einkommen zu erwirtschaften. Und das ohne großen Aufwand, sondern nur mit Arbeitswillen und Motivation. Denn wo sonst kann man sich die Arbeitszeit so einteilen wie beim Maschinenring. Also wenn du Zeit hast, oder jemanden kennst, der in dieser Zeit nicht so recht weiß was er machen



zu setzen und einen Buschenschank zu errichten. Seit 2008 sind wir ein „Ausgezeichneter Buschenschank“, 2014 wurden wir zum Wein-Landessieger in der Kategorie Morillon Klassik und 2019 wurden wir zum schönsten Blumenschmuck-Buschenschank der Steiermark gekürt.

„Wist’s ihr eigentlich wie schön ihr es hier habt?“ hört man sehr oft von Gästen. Diese Aussage war die

viele um diesen Erfolg von Hochgrail, aber man muss auch sagen, dass dieser Erfolg einem Team (5 Hochgrailer Weinbauern, Gemeinde und Tourismusverband) zu verdanken ist, welche die eigenen Interessen zurückgestellt haben und an einem Strang gezogen haben um für die gesamte Region etwas Neues, Einzigartiges und Langfristiges zu schaffen.

Als Vorstandsmitglied des Maschi-

ringes soll, dann melde dich im MR-Büro in Stainz.

Selbst bin ich für den MR DL im Winterdienst mit Traktor, Schneepflug und Streugerät im Einsatz.

Ich wünsche euch in dieser sehr speziellen Zeit alles Gute! Z’sammhalten und G’sund bleib’n!

Ing. Christian Klug



Unser neues Service

Raum- & Flächen- desinfektion

Wir befinden uns in einer schweren Zeit ...

Mikroorganismen befinden sich nicht lediglich auf der Oberfläche, sondern auch in der Raumluft. Zudem gibt es in nahezu jedem Raum Stellen, welche mit einer reinen Wischdesinfektion schwer zu desinfizieren sind. Durch Einsatz mittels Spezialgerät kann nicht nur desinfiziert, sondern können auch unangenehme Gerüche nachhaltig entfernt werden.

Kein Ersatz - sondern Ergänzung

Der Einsatz dieses Spezialgerätes ersetzt nicht die klassische Reinigung und laufende Desinfektion, sondern bietet eine wirkungsvolle ergänzende Desinfektion - speziell für schwer erreichbare Stellen.

Die Vorteile der Raum - bzw. Flächendesinfektion

Schonend in der Anwendung

- Ergonomisches und benutzerfreundliches Gerät
- Hohe Materialverträglichkeit - selbst bei elektronischen Geräten

Sicher durch breites Wirkungsspektrum

- Wirksam gegen Bakterien, Hefe-, Haut- und Schimmelpilze, behüllte und unbehüllte Viren, Mykobakterien und Sporen

Geprüft und zertifiziert

- RKI gelistetes Verfahren zur Desinfektion

Vielseitig einsetzbar & effektiv

- für schwer zugängliche Stellen und textile Beläge
- Zur Desinfektion von Lüftungsanlagen
- Entfernung von unangenehmen Gerüchen
- Effektive Präventionsmaßnahmen in Grippehochzeiten
- Desinfektion von PSA und Schutzmasken

Einsatzgebiete

- Alle öffentliche Einrichtungen, Hotellerie- und Gastronomie, Gesundheit- und Sozialwesen, Lebensmittel- und Getränkeindustrie, Industrie - und Gewerbe

Ihre Ansprechpartnerin:

Manuela Teubl, M +43 664 8853 8365, manuela.teubl@maschinenring.at



MR - Service

Legen Sie Ihr Grün in die besten Hände: Der Maschinenring pflegt Grünräume für öffentliche, gewerbliche und private Kunden - flexibel, unkompliziert und zuverlässig.

Schöne Hecken, ein grüner Rasen, sichere Bäume und blühende Beete.

Das Erscheinungsbild von Grünräumen trägt wesentlich zum ersten Eindruck und zur Wohlfühlatmosphäre rund um ein Gebäude oder auf öffentlichen Flächen bei. Ein gepflegtes Firmenareal, schöne Grünanlagen rund um Parkplätze und Geschäfte oder eine Gartenanlage, in der sich Mieter wohlfühlen - der Maschinenring

bietet Kunden aus den Bereichen Industrie & Gewerbe, Gemeinden, Privatkunden sowie Hausverwaltungen maßgeschneiderte Leistungen von der Grünraumpflege bis hin zur Objektbetreuung.

Der Maschinenring bietet folgende Grünraumdienste:

- Pflege sämtlicher Grünanlagen und Rasenflächen
- Baumpflege, -kontrolle und -fällung

- Strauch- und Heckenschnitt
- Laubkehrungen

Für das Jahr 2020 wurde der MR Deutschlandsberg wieder mit der Baumkontrolle für die Stadt Graz im Ausmaß von rund 17.000 Bäumen, für einen Großteil der Bundesschulen in der Steiermark mit rund 2.000 Bäumen sowie bei diversen Hausverwaltungen beauftragt.





Reinigung vom Maschinenring

Der Maschinenring erledigt gerne sämtliche Reinigungsarbeiten für Sie! Das Erscheinungsbild Ihres Gebäudes gilt als Visitenkarte für Ihre Leistungen und bestimmt den ersten Eindruck, den Sie bei Ihren Kunden, Mitarbeitern, Bewohnern oder Gästen hinterlassen. Gerne reinigen wir für Sie die Flächen in und um Ihr Gebäude (Fenster, Glasdächer, Raffstore uvm.)

Maschinenring Leistungsportfolio:

- Unterhaltsreinigung
- Reinigung von Stiegenhäusern

- und Allgemeinflächen
- Reinigung von Fensterfronten
- Reinigung von Glasdächern
- Grundreinigung von Böden und Sanitäranlagen
- Reinigung von Büros, Geschäftsräumen etc.
- Urlaubs- und Krankenstandsvertretung etc.

Spezialleistungen: Neophyten-Bekämpfung und Chemiefreie Unkrautpflege

Der Einsatz chemischer Unkrautvernichtungsmittel ist nicht mehr auf allen Flächen zulässig. Wir bieten daher ökologische und langfristig kostengünstige

Alternativen zur herkömmlichen Unkrautbekämpfung. Die betroffenen Flächen werden dabei mit Heißwasser und Heißdampf behandelt. Die anhaltende Hitze bewirkt das Gerinnen des in den Wurzeln und Samen enthaltenen Eiweißes und damit einhergehenden Absterbens des Unkrautes. Um ein optimales Ergebnis zu erreichen, sind im ersten Jahr mehrere Anwendungen (abhängig von der Vegetationsstärke) erforderlich. In den darauffolgenden Jahren verringern sich die Behandlungsintervalle und damit die Kosten. Mit dem Heißwasser-Heißdampf-System ist auch die Neophyten-Bekämpfung möglich.





Zierde oder Unkraut?

Bei einer ganzen Reihe an Pflanzen wissen wir Gartenbesitzer nicht, ob wir uns freuen sollen über diesen spontanen Besuch oder ob wir nicht doch den Unkrautstecher aus der Garage holen wollen. Oft stellt sich die Frage, wie diese Pflanzen zu uns kamen, wer hat sie gebracht und warum fühlen sich diese so wohl in unseren Städten und Gärten?

Ein paar gängige zierende Unkräuter sollen hier vorgestellt werden.

Wunder Lauch, *Allium paradoxum*

Beheimatet ist der Wunder-Lauch im Kaukasus-Gebiet und im Norden des Iran. Wann genau die Art zu uns nach Mitteleuropa kam ist unbekannt. 1825 wurde sie im Botanischen Garten Pawlowsk in Russland und 1844 im Botanischen Garten Smichov in Tschechien kultiviert. Erste Verwilderungen sind 1883 auf der Pfaueninsel in Berlin nachgewiesen und 1909 wird die Art als lästiges Unkraut vom Botanischen Garten Berlin-Schöneberg genannt. Gegenwärtig ist der Wunder-Lauch in und um Berlin so häufig, dass er hier vom Volksmund „Berliner Lauch“ genannt wird.

Er bildet hier keine keimfähigen Samen aus, die Fortpflanzung erfolgt vegetativ durch Brutzwiebeln. Alle untersuchten Populatio-

nen in Mitteleuropa sind genetisch identisch.

Seidenpflanze, *Asclepias syriaca*

Ein Hundsgiftgewächs, das im östlichen Nordamerika beheimatet ist und nicht in Syrien, wie der botanische Artbeiname das vermuten ließe. Seit 1629 ist die Seidenpflanze in Europa in Kultur, erstmals vom fürstlich-braunschweigischen Garten zu Hessem genannt und bereits 1797 ist zu lesen, dass sich *Asclepias syriaca* „von selbst sehr stark vermehrt“. Die Art reproduziert sich sowohl generativ über flugfähige Samen, als auch vegetativ über tiefliegende Wurzelausläufer.

Riesen-Gänsefuß, *Chenopodium giganteum*

Wahrscheinlich ist die Art erst in

Kultur durch Auslese kräftiger Wildsippen aus der Gruppe um den Weißen Gänsefuß entstanden und später rückverwildert. Sie wird als Spinat- und einjährige Zierpflanze oftmals gezogen, besonders in Bauerngärten. Als Zierpflanze für Einjährigen-Aussaaten kommt meist die niedrige Sorte „Magenta Spreen“ zur Anwendung. Der Riesen-Gänsefuß breitet sich vor allem durch Erdaushub und Gartenauswurf aus, teilweise auch mit Handelsgütern wie Ölfrüchten, Wolle oder Baumwolle und ist wahrscheinlich häufiger als angegeben, wird aber oft mit dem ähnlichen Weißen Gänsefuß, *Chenopodium album*, verwechselt.

Echte Tagblume, *Commelina communis*

Benannt ist die Gattung zu Ehren der niederländischen Botaniker

Jan Commelin (1629-1692) und dessen Neffen Caspar Commelin (1667-1731). Jan Commelin veröffentlichte die erste Flora der Niederlande.

1725 kam die in Ostasien beheimatete Echte Tagblume nach England und zehn Jahre später wuchs sie im Waltherschen Garten in Leipzig. Im 19. Jahrhundert war sie in den Gärten des Gebiets weit verbreitet, um dann im 20. Jahrhundert an Bedeutung zu verlieren. Sie tritt verwildert oder verschleppt an Ruderalstellen, Straßenrändern, in Parkanlagen, Gärten und Maisäckern auf, lokal auch eingebürgert wie im südlichen Tessin.

Raue Sonnenblume, *Helianthus pauciflorus*

Die nordamerikanische Art dürfte bereits 1732 unter dem Namen *Helianthus atrorubens* in Europa gewesen sein, hat sich aber erst Anfang des 19. Jahrhunderts mit dem Aufkommen der Staudengärten großflächig verbreitet und war bis Mitte des 20. Jahrhunderts eine beliebte Bauerngartenstaude. Aus dieser Zeit dürften auch die meisten Verwildierungen stammen, denn danach ist sie aufgrund ihres Ausbreitungsdranges nur mehr selten in Gärten gezogen worden. *Helianthus pauciflorus* ist nur eine von einer ganzen Reihe an Sonnenblumen-Arten und -Hybriden, die vor allem in der Nähe von Siedlungen, Bächen und Gärten subspontan auftreten. Hybriden sind zwischen allen Arten möglich, Hybriden zwischen Arten mit gleichen Chromosomenzahlen sind fertil und schwierig gegen andere Sippen abzugrenzen.

Gelbrote Taglilie, *Hemerocallis fulva*

In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts aus ihrer ostasiatischen Heimat nach Mittel- und Westeuropa gekommen. 1561 verzeichnete der Züricher Naturforscher Conrad Gessner die Art in seiner Arbeit über die Gärten Deutschlands und bereits 1601 berichtet Clusius, dass die Taglilie in vielen Gärten vertreten ist. Im 17. Jahrhundert wilderte eine starkwüchsige Kulturform der Art in England aus. Diese breitete sich bald auch im

restlichen Europa und nach ihrer Einfuhr Ende des 19. Jahrhunderts auch in Nordamerika aus. Der robuste, hochgradig sterile und triploide Klon ist von amerikanischen Botanikern „Europa“ getauft worden. Die Gelbrote Taglilie vermehrt sich vegetativ durch Rhizome und Kindeln am Stängel. Diploide Formen bilden keimfähige Samen und vermehren sich auch generativ.

Stauden-Lupine, *Lupinus polyphyllus*

Nordamerikanische Art, im Jahr 1829 vom englischen Gärtner und Pflanzensammler David Douglas (1799-1834) nach England gebracht. 1837 war sie bereits in Deutschland erhältlich. In Europa merkte man schnell die Zierde der Pflanze und begann mit der Züchtungsarbeit. Die starke Ausbreitung in der Landschaft erfolgte allerdings durch Nutzung als Erosionsschutz, Äsungspflanze und Gründünger. Förster lobten die Ertragssteigerung im Wald als „Erfolge, die jeden Forstmann und Waldbesitzer für die Einbringung der Lupine geradezu begeistern müsse“. Im heutigen Biosphärenreservat Rhön wurden Lupinen in den 1940er-Jahren als Untersaat von Aufforstungen eingebracht, da man sich von ihrer Stickstoffbindung ein besseres Baumwachstum versprach. In der Nachkriegszeit beschleunigte der Niedergang der traditionellen Heuwiesenbewirtschaftung die Ausbreitung der Lupine im Offenland.

Gelbe Gauklerblume, *Mimulus guttatus*

1741 stieß der in russischen Diensten stehende deutsche Naturforscher Georg Wilhelm Steller (1709-1746) als Teilnehmer der 2. Kamtschatka-Expedition unter Vitus Bering auf der Insel Kayak vor der Küste von Alaska auf die Gelbe Gauklerblume. Die von ihm gesammelten Samen erreichten Europa nicht, weil Steller auf der Rückreise in Sibirien starb und seine Aufzeichnungen im Archiv der Russischen Akademie St. Petersburg verschwanden. Erst 65 Jahre später entdeckten Meriwether Lexis und William Clarke die Art wieder. 1812 wurde sie erstmals in Europa kultiviert und bereits wenige Jahre später waren die ersten Verwildierungen aus England, Schottland und Norddeutschland bekannt. In den 1870er und 1880er-Jahren erscheint sie von den Ufern des Meeres in Schleswig-Holstein und Hinterpommern bis in die Täler der Alpen, wo sie stellenweise geradezu gemein die Ufer von Bächen und Flüssen besiedelt, steht in alter Literatur zu lesen. Gegenwärtig ist die Gelbe Gauklerblume in Mitteleuropa weit verbreitet und fügt sich hier durchwegs harmonisch in die heimische Flora ein.

Giftbeere, *Nicandra physalodes*

Amerikanische Art, vom französischen Franziskanerpater Louis Feuillée um 1710 in Peru entdeckt. 1771 wuchs die Pflanze im Botanischen Garten in Halle, 1779 wurde



sie von der Gärtnerei Buek in Hamburg zum Verkauf angeboten. Auch ungewollt kam die Pflanze mehrfach als Transportbegleiter nach Europa. Erste subspontane Vorkommen aus Mitteleuropa sind seit 1850 aus Bremen bekannt. Gegenwärtig findet sich die Giftbeere vielfach eingeschleppt oder verwildert, so auf Erdhaufen, Kompostplätzen und in naturnahen Gärten.

Echte Nachtkerze, *Oenothera biennis* agg.

Die Elternsippen der heute in Europa verbreiteten Kleinarten wurden zu Beginn des 17. Jahrhunderts aus Nordamerika eingeführt. 1623 traf *Oenothera biennis* in Europa ein. 1660 wurde sie in Altdorf und 1668 in Halle als Zierpflanze kultiviert. Ab dem 18. Jahrhundert war sie eine häufig genutzte Zier- und Gemüsepflanze. Gegenwärtig hat sie nur noch als Begrünungs- und zur Herstellung des Nachtkerzenöls für die Kosmetik Bedeutung.

Bei der Echten Nachtkerze handelt es sich tatsächlich um eine Artengruppe. Die Kleinarten sind untereinander sehr nahe verwandt. Es sind artgewordene Hybriden, die mittels eines speziellen cyto-genetischen Mechanismus erblich konstant bleiben, Selbstbestäubung herrscht vor. Etliche Sippen sind erst in Europa während der letzten 400 Jahre entstanden. Hugo de Vries gründet seine bekannte Mutationstheorie auf Forschungen mit der Nachtkerze.



Diese beschreibt das sprunghafte Auftreten neuer, noch unbekannter Formen in Kulturversuchen, die zum größten Teil samenbeständig waren. 1886 begann De Vries mit 9 Pflanzen, 1889 waren es bereits 15.000 Nachtkerzen, die man in 2 Gruppen teilen konnte. In der nächsten Generation zog er 10.000 Keimlinge heran, die sich wieder in diese 2 Gruppen einteilen ließen, aber auch eine 3. Gruppe entstehen ließ. Diese Versuche gingen so weiter, bis etwa bei 7 Mutationen keine nennenswerte Formenerneuerung mehr festzustellen war.

Horn-Sauerklee, *Oxalis corniculata*

Früher in der purpurbraunblättrigen fo. atropurpurea als Grabpflanze, in Einjährigenbeeten und als Einfassungspflanze kultiviert. In „Vilmorins' Blumengärtnerei“ aus dem Jahr 1896 steht: „Die purpurne Sorte ist eine ganz vortreffliche, zur Ausschmückung dürrer Bodenflächen, Steingruppen, Grotten, Ruinen, alten Gemäuers fast unentbehrliche Pflanze, die selbst in den Bodenfugen gepflasterter Wege, auf Kieswegen usw. sich ansiedelt ...“

Die Heimat der Art ist ungewiss, vielleicht ist es das Mittelmeergebiet. Die erste Erwähnung findet sich 1576 bei Clusius, der sie von Sevilla und Montpellier angibt. Camerarius nennt sie 1588 bereits für Nürnberg, Bauhin um 1600 für Heidelberg und Basel. Gegenwärtig ist *Oxalis corniculata* fast weltweit verbreitet.

Neben der Verwildерung von ehemals kultivierten Pflanzen breitet sich die Art vor allem über Gärtnereien aus, wo die Samen oder die fertigen Pflanzen als Beikraut im Erdtopf mitgeliefert werden und so in den verschiedenen Gärten Fuß fassen.

Scheinerdbeere, *Potentilla indica*

Südostasiatische Art, Anfang des 19. Jahrhunderts als anspruchsloser Bodendecker nach Europa gekommen. Aufgrund ihres flächendeckenden Wuchses wurde sie früher gerne als Zierde genutzt und aus den gleichen Gründen wird sie heute aus den Beeten



verbannt. Wobei sich die Frage stellt, ob eine Bodenabdeckung mit frischgrünem Laub, gelben Blüten und knallroten Beeren nicht doch schöner und ökologisch wertvoller ist als eine sterile Kiesabdeckung.

Bis etwa 1980 lassen sich Verwilderungen nur vereinzelt nachweisen, danach nahmen sie deutlich zu. Das Vorkommen von *Potentilla indica* korreliert mit der langjährigen Jahresmitteltemperatur. Sie kommt vor allem in milden Gegenden tieferer Lagen, so im Tessin und in der Nordschweiz, im Südosten Österreichs und im Westen Deutschlands vor und besiedelt hier Zierrasen, Zierblumenbeeten, Gehölzpflanzungen, Weinberge, Friedhöfe und ähnliche Standorte. Die Mutterpflanze geht im Gebiet im Winter meist ein, während die Ausläufer überleben.

In Mitteleuropa 1875 im Tessin erstmals verwildert beobachtet, 1903 bei Speyer in Rheinland-Pfalz und 1918 in Graz in der Steiermark. Gegenwärtig zerstreut vorkommend, vielerorts eingebürgert und weiter in Ausbreitung befindlich.

Faber-Borstenhirse, *Setaria faberi*

Ziergras, das gelegentlich in Einjährigen-Saatmischungen zu finden ist. Die hauptsächliche Ausbreitung erfolgt allerdings über verunreinigtes Saatgut, Vogelfutter und Erdtransporte. Nach Mitteleuropa ist die Art nicht aus ihrer ostasiatischen Heimat,

sondern aus Nordamerika gelangt, wo sie weitgehend eingebürgert ist. Erstmals wurde sie hier 1966 in Oberösterreich gefunden, gegenwärtig ist sie in Mitteleuropa weit verbreitet, mit auffälliger Ausbreitungstendenz in den letzten Jahren.

Der Artbeiname ehrt den deutschen Pflanzensammler, Sinologen und Missionar Ernst Faber (1839-1899). Faber war ein hervorragender Kenner der chinesischen Literatur und Sprache. Er gab mehrere Werke in chinesischer Sprache heraus, daneben war er ein aufmerksamer Naturforscher. 1928 wurde ihm in seiner Heimatstadt Coburg mit der Benennung der Ernst-Faber-Straße ein Denkmal gesetzt. 1962 wurde dann das Altersheim des Diakonischen Werkes in der gleichnamigen Straße zu seinen Ehren als Ernst-Faber-Haus benannt.

Quetschgurke, *Thladiantha dubia*

1831 entdeckte der deutsch-russische Botaniker Alexander von Bunge (1803-1890) auf einer Forschungsreise durch das nördliche China die Pflanze. Zuerst kam die Art in den Botanischen Garten Moskau, 1868 scheint sie auch im Inventar des Berliner Botanischen Gartens auf. Erste Verwilderungen sind 1884 aus Berlin und 1898 aus Schwerin bekannt.

Durch Gartenaushub und Erdtransporte gelangt die Quetschgurke auf meist anthropogen beeinflusste Standorte. Die Vermehrung vollzieht sich vegetativ durch Wurzelknollen, da in Mitteleuropa bisher fast nur männliche Pflanzen beobachtet wurden.

Faden-Ehrenpreise, *Veronica filiformis*

Beheimatet im Kaukasus-Gebiet und 1780 in England eingeführt. In Mitteleuropa erstmals 1817 im Breiterschen Garten in Leipzig nachgewiesen, aber erst im 20. Jahrhundert fand die Art mehr Beachtung, vor allem zur Grabbepflanzung. Schon bald wurden erste Verwilderungen bekannt und seit etwa 1930 ist der Faden-Ehrenpreis in Mitteleuropa eingebürgert und weit verbreitet. Er hat sich hier in Rasenanlagen, die im Jahr vielfach gemäht werden, eingenischt.

Der Faden-Ehrenpreis ist selbststeril, er ist auf die Fremdbestäubung eines anderen Genotyps angewiesen. Da aber Populationen jeweils meist nur aus einem Genotyp bestehen, kommt es im Gebiet nicht zum Fruchtansatz. Die Art vermehrt sich in Mitteleuropa vegetativ über abgerissene und sich bewurzelnde Stängelstücke. Durch die Mahd werden diese Ausläuferfragmente mit den Mähgeräten verschleppt und können andernorts wieder anwurzeln. Die Art gilt bei den meisten Gartenbesitzern als Rasenunkraut. Es bleibt die Frage erlaubt, ob Pflanzen wie der Faden-Ehrenpreis diese einheitsgrüne Tristesse nicht viel mehr ökologisch wie auch optisch aufwerten.

Das Beste für zwischen

BODENFIT

Abfrostende Begrünungsmischung

- humusaufbauend
- ideal vor Mais – auch vor Soja und Zuckerrübe möglich
- Mykorrhiza fördernd
- gute Unkrautunterdrückung
- Schattengare bildend

NEU

Mit BODENFIT zum klimafitten Boden

- **vielfältige Mischungspartner**
 - fördern die mikrobielle Diversität
 - füttern die **Bodenorganismen**
- ein **gut ausgebildetes mehrschichtiges Wurzelsystem** fördert den Humusaufbau

Information und Beratung

Jakob FEICHTER
Mobil: 0664/134 08 73
jakob.feichter@saatbau.com

www.saatbau.com



SAATBAU

Saat gut, Ernte gut.

Herzliche Einladung zur MR-Almblumenwanderung

Wann: Dienstag, den 14. Juli 2020, 9:30 Uhr - ca. 16:00 Uhr

Wo: 3-Tausenderweg. Treffpunkt: Pleschwirt (zwischen Stift Rein und St. Pankratzen)

Was: Almblumenwanderung, Erkunden der Heimat.

Wer: Norbert Griebel

Bitte mitnehmen: Rucksack, Regenschutz, gutes Schuhwerk

Anmeldung erforderlich unter:

deutschlandsberg@maschinenring.at bzw. 059060-654

oder **norbert.griebel@maschinenring.at** bzw. 0664/1820598 (wegen eventueller Terminverschiebung aufgrund Schlechtwetters).

Teilnahme kostenlos.

Wir freuen uns auf Euer Kommen

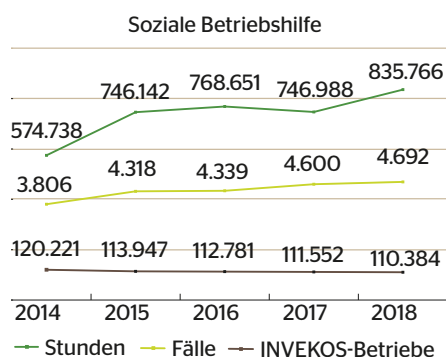


Soziale Betriebshilfe in Österreich

Ein Schicksalsschlag ist schnell passiert. Etwa bei einem Schweinemast-Betrieb, wo zuerst die Eltern sterben, dann der Betriebsführer. Zurück bleibt eine junge Mutter mit drei Kindern und ohne landwirtschaftliches Wissen, die dringend Hilfe braucht. Oder nach einem Forst-Unfall, wo der alleinige Betriebsführer durch einen Beckenbruch vier Monate ausfällt. Seine 75-jährige Mutter kann die Arbeiten nicht allein leisten, auch sie braucht Hilfe. Die Maschinenringe und die Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen sprangen in den letzten Jahren bei tausenden solcher Fälle ein. Dabei steigt die Zahl der benötigten Helfer-Stunden weiter an.

Risiko für schwere Fälle steigt

Es gibt immer weniger landwirtschaftliche Betriebe in Österreich, 2018 waren es 110.384 INVEKOS-Betriebe. Doch die Zahl der Fälle, in denen soziale Betriebshilfe nötig war, sank nicht. 2014 wurden 3.806 Hilfs-Fälle verzeichnet, 2018 waren es 4.692.



Das bedeutet auch, dass die Gefahr steigt, am eigenen Betrieb Hilfe zu brauchen. Stress und steigende Arbeitsüberlastung, kurze Zeitfenster durch Klimaveränderungen (Schönwetter, Niederschläge und Extremereignisse), neue Tierhaltungs-For-

men, extreme Arbeitsspitzen (etwa beim Silieren) führen zu schwereren Unfällen. Am Betrieb stehen weniger Arbeitskräfte zur Verfügung als früher. Zunehmend sind viele Abläufe komplexer, die Technik ist komplizierter geworden. Daher können viele Eltern (Altbauern) die Aufgaben des Betriebsführers im Bedarfsfall nicht mehr übernehmen oder diese lernen.

Fälle und Stunden legten deutlich zu

Die sozialen Betriebshilfe-Stunden (Lohnarbeit, pauschale Betriebshilfe, soziale Betriebshilfe) betragen 2014 laut SVS-Daten zirka 574.738 Einsatzstunden, 2018 waren es 835.766 Einsatzstunden. Die Maschinenringe betreuten 72 Prozent der reinen sozialen Betriebshilfe-Fälle (ohne Lohnarbeit und pauschale Betriebshilfe) und wickelten diese ab. Während die Anzahl der Fälle seit 2014 um 22 Prozent gestiegen ist, hat sich die Anzahl der Stunden seit 2014 um 44 Prozent erhöht. Das heißt: Die Dauer der Fälle nimmt stark zu. Damit sind auch die einzelnen Betriebshelfer länger gebunden. Reinhard Allerstorfer, Leiter Personalmanagement des Maschinenring Österreich: „Wir rechnen damit, dass die Einsätze auch in Zukunft länger dauern werden. Die Betriebsführer beziehungsweise die Betriebe sollten sich überlegen, was passiert, wenn eine wichtige Arbeitskraft für mehrere Monate ausfällt. Das fängt damit an, dass auch eine zweite Person weiß wo der Traktorschlüssel hängt und reicht bis zum Wissen, wie die Melkanlage zu bedienen ist.“

Es gibt eine neue Risikogruppe: allein-stehende Betriebsführer. Fällt dieser aus, dann müssen auch unternehmerische Entscheidungen getroffen werden. Hier wäre ein Betriebsführer auf Zeit sinnvoll, der den gesamten Betrieb managt und z.B. auch Futtermittel einkaufen darf. Dafür braucht es Lösungen seitens SVS und Maschinenring.

Weniger Betriebshelfer verfügbar

Zusätzlich nimmt die Anzahl der Personen, die im Notfall einspringen können, ab. Denn wer auf einem Vollerwerbsbetrieb arbeitet kann daneben kaum als Betriebshelfer aushelfen. Und wer einen Nebenerwerbsbetrieb hat ist im Haupt-Job in Industrie, Gewerbe oder anderen Unternehmen so ausgelastet, dass ebenfalls keine Zeit übrigbleibt. Allerstorfer dazu: „Hilfe aus der Nachbarschaft für ein bis zwei Wochen zu finden ist meist möglich. Wenn es vier Wochen dauert ist das schon schwieriger. Und wenn monatelang Betriebshilfe nötig ist, Spezialtechnik fürs Melken oder Füttern beherrscht werden muss und immer der gleiche Betriebshelfer kommen soll, dann wird es richtig knifflig. Wir organisieren oft zwei Betriebshelfer für einen Hof, z.B. jemanden fürs Melken, der andere kann den Futtermischwagen bedienen.“ Deshalb setzt der Maschinenring in Oberösterreich seit 2015 teilweise Dienstnehmer in der sozialen Betriebshilfe ein. Mittlerweile gibt es auch in den Maschinenringen Niederösterreich-Wien, Salzburg, der Steiermark und Tirol Dienstnehmer in diesem Bereich. Insgesamt decken 30 von 85 Maschinenringe einen kleinen Teil der sozialen Betriebshilfe-Einsatzstunden bereits mit angestelltem Personal ab. Wenn dieses auf einem landwirtschaftlichen Betrieb eingesetzt wird, fallen für den Einsatzbetrieb höhere Stundensätze an. Viele Landesregierungen in Österreich unterstützen die Einsatzbetriebe mit Zuschüssen, damit Betriebshelfer gestellt werden können.

Arbeit an künftigen Maßnahmen

Da der Maschinenring 72 Prozent aller sozialen Betriebshilfe-Fälle betreut, arbeitet er gemeinsam mit der SVS an neuen Lösungen, die der zunehmenden Dauer der Fälle, dem Mangel an Helfern und der steigenden Komplexität gerecht werden.

Wir sind 30.000 Menschen, die im ländlichen Raum vielfältige Dienste erbringen, die Sinn machen und die Region stärken: von Agrardienstleistungen bis zum Personalleasing, von Gartengestaltung bis zum Winterdienst.

So groß wir als Ganzes sind, so familiär sind wir vor Ort. Für die Verstärkung des Teams beim Maschinenring Deutschlandsberg suchen wir ab sofort eine(n)

Mitarbeiter/in für Garten- und Grünanlagenpflege

Was du tun wirst: Die Schönheit von Gärten und Grünräumen bewahren

- Gemeinsam mit 1-2 Kolleg/-innen betreust du Privatgärten, große Parks und Sportanlagen.
- Du pflegst und bewässerst Rasen und Blumenbeete, schneidest Hecken, entfernst Unkraut und vieles mehr. In Privatgärten ist dein Team ganz nah bei den Kund/-innen. Viele schätzen unser Fachwissen und freuen sich über Tipps, wie ihr Garten noch schöner wird.
- Bei sehr schlechtem Wetter pflegst du in der Werkstatt unsere Maschinen. Oder du hast frei.

Was du mitbringst: Liebe zur Natur, Geschick, Hausverstand und Ausdauer

- Du arbeitest gerne im Grünen mit Erde und Pflanzen.
- Du bist geschickt und kommst mit neuen Geräten und Aufgaben rasch zurecht. Du packst mit an und erledigst deine Arbeiten mit Hausverstand.
- Du bist flexibel und hältst was aus. Wir arbeiten draußen, ob es heiß oder kalt, trocken oder nass ist. Nur bei sehr schlechtem Wetter haben wir frei.
- Du besitzt einen Führerschein mindestens der Klassen B und B+E.
- Du hast sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Was du davon hast: In der Natur arbeiten in ganzjähriger Anstellung

- Einen guten Einstieg in einen Beruf in und mit der Natur: Wenn du magst, arbeitest du auch im Gartenbau oder beim Baumschnitt mit. Auch ein Wechsel ist möglich.
- Viel Unterstützung für alle, die weiterkommen wollen. Ob du Gärtner/-in oder Landschaftsarchitekt/-in werden möchtest: Wir finden für dich die richtigen Kurse und Förderungen.
- Eine ganzjährige Anstellung, wenn du magst. Im Winterdienst warten auf dich viele Aufgaben.
- Top-Ausstattung: Wir stellen sichere Arbeitskleidung und -schuhe sowie moderne Geräte, die dir die Arbeit erleichtern zu Verfügung.

Dein Monatsgehalt beträgt mindestens € 1.665 brutto bei Vollzeit. Ob bzw. wie viel es für dich mehr sein kann, hängt von deiner Qualifikation und Erfahrung ab.

Klingt reizvoll? Dann bewirb dich jetzt unter: deutschlandsberg@maschinenring.at
Wir freuen uns auf dich.

Wir sind 30.000 Menschen, die im ländlichen Raum vielfältige Dienste erbringen, die Sinn machen und die Region stärken: von Agrardienstleistungen bis zum Personalleasing, von Gartengestaltung bis zum Winterdienst.

So groß wir als Ganzes sind, so familiär sind wir vor Ort. Das Team des Maschinenring Deutschlandsberg freut sich auf Verstärkung. Ab sofort suchen wir in Voll-/Teilzeit eine(n)

Baumpfleger/in und Baumkontrolleur/in

Was du tun wirst: Klettern, schneiden, Bäume pflegen und kontrollieren

- Bei den meisten Einsätzen deiner kleinen Partie geht es um die Pflege von Bäumen, das Einkürzen von Kronen und das Entfernen von Totholz.
- Ihr arbeitet aber auch Sturmschäden auf, schneidet Lichtraumprofile, Obstbäume und Sträucher sowie Hecken.
- Wenn notwendig, trägt dein Team Bäume mit Seilklettertechnik, Hebebühne oder Schwerkran ab oder fällt sie.
- Du führst Baumkontrollen nach der ÖNORM L1122 durch.

Was du mitbringst: Genauigkeit und körperliche Fitness

- Du hast Lust auf geregelte Arbeitszeiten und die Sicherheit eines starken Arbeitgebers.
- Idealerweise bist du geprüfter Baumpfleger und hast die Ausbildung zum Baumkontrolleur (ISA- oder FLL-zertifiziert).
- Du hast schon etwas Erfahrung mit der Motorsäge, bist körperlich fit und hast keine Angst vor der Höhe.
- Du hast sehr gute Pflanzenkenntnisse und Computerkenntnisse
- Du besitzt einen Führerschein mindestens der Klassen B und B+E.
- Du hast sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Was du davon hast: Erstklassiges Umfeld mit Entwicklungschancen

- Bei uns steht dir ein umfassendes Weiterbildungsprogramm offen. Wir unterstützen dich auf deinem individuellen Entwicklungsweg mit den richtigen Kursen und Förderungen.
- Eine sehr gute Stimmung im Team. Die allermeisten sind seit vielen Jahren dabei - weil man sich bei uns sehr leicht sehr wohl fühlt.
- Erstklassige Ausrüstung und Geräte verstehen sich von selbst - vom modernen Klettergurt bis zur neuesten Motorsäge.

Dein Monatsgehalt beträgt mindestens € 2.100 brutto bei Vollzeit. Ob bzw. wie viel es für dich mehr sein kann, hängt von deiner Qualifikation und Erfahrung ab.

Klingt reizvoll? Dann bewirb dich jetzt unter: deutschlandsberg@maschinenring.at
Wir freuen uns auf dich.



Mit der **MR-Smartantenne** zu exakten Feldgrenzen

Mit unserer neuen GPS-RTK Smartantenne als Leihgerät kannst du räumliche Punkte, Linien und Polygone erfassen und dokumentieren. Durch den Einsatz von RTK erfolgt die Bestimmung mit einer Genauigkeit von ca. +/- 2 cm. **Dadurch kannst du exakte Feldgrenzen in der Natur aufnehmen.**



Anwendungsbeispiele:

- Agrarflächen-/Feldgrenzenfeststellung als Basis für Fahrspurplanungen für Lenksysteme/Farmmanagementsysteme
- Aufnahme von Drainagen (inkl. Höhenkoordinate/Verlegetiefe), Einbauten, etc.
- Suchen von Punkten auf Basis von Koordinaten wie z.B. Grenzpunkten (Manuelle Eingabe oder digitaler Import)
- Digitale Planung von Punkten und anschließendes Finden der Punkte in der Natur (Aufforstungsmaßnahmen, Neuanlage von Dauerkulturen etc.)

Der Export der Daten erfolgt als KML- oder Shape Datei in allen gängigen Koordinatensystemen.

Die Daten stellen eine Grundlage für eine präzise Feld- und Grünlandbearbeitung dar.

Kosten Leihgerät:

Einschulung: 1 x Pauschale € 50,00 exkl. USt

- Erforderliche Maßnahmen zur Verwendung des Gerätes (Zusammenbau der einzelnen Komponenten)
- Überblick über die Anwendungssoftware zur Agrarflächenfeststellung Leica Zenox Mobile
- Einführung in die praktische Handhabung für korrekte Messergebnisse

Tagesverrechnungssatz: Tagespauschale à € 85,00 exkl. USt

- Die Verrechnung erfolgt ganztagesweise

Sonstige, zusätzliche Leistungen: Stundensatz à € 59,00 exkl. USt

- Das sind z.B. vorbereitende oder nachbereitende Tätigkeiten des Maschinenring:
- Einholung digitaler Punkt-, Linien-, Polygondaten (GIS-Systeme, Koordinaten etc.) von externen Quellen
 - Umwandlung der Messergebnisse bzw. Messdaten in dein GIS-Wunschformat

Alle Preise sind bis 31.12.2020 gültig.

Die Profis vom Land

Ansprechpartner:

Maschinenring Deutschlandsberg
Brandhofstraße 3, 8510 Stainz
T: 059060-654
E: deutschlandberg@maschinenring.at



Nährstoffmanagement

Automatisierte Probenahme und Untersuchung von Böden



Leistungsumfang

Probenahmeplanung und vollautomatisierte, georeferenzierte Probenahme nach ÖNORMEN L 1053, L 1054, sowie L 1055 (Ackerbau), L1056 (Grünland), L1057 (Obst- und Weinbau), vollständig durchgeführt vom Maschinenring Steiermark als akkreditierte Inspektionsstelle inklusive beauftragter Untersuchung der Bodenproben in einem akkreditierten Labor.

- INVEKOS-GIS basierte Planung der Probenahme
- Unbegleitete, selbstständige Anfahrt zu den Flächen
- Entnahme der Einstiche pro Feldstück nach ÖNORMEN
- Sicherer Transport der Proben in ein akkreditiertes Labor
- Erstellung eines detaillierten Inspektionsberichts

Probenahme und Analyse

Vollautomatisierte GPS-Probenahme und Nährstoff analyse, Beurteilung der Nährstoff gehalte (Phosphor, Kalium, Magnesium) und der pH-Werte ihrer Böden nach geltenden ÖNORMEN

ab **€ 35,90** pro Probe (bis max. 5 ha)

bis 10 Proben..... € 45,90
 ab 11 Proben € 37,90
 ab 20 Proben..... € 35,90

Vollautomatisierte GPS-Probenahme ohne Nährstoffanalyse

pro Probe (25 Einstiche bis max. 5 ha) mit Quad und Übergabe der Proben an den Landwirt.

€ 29,90

Zusatzleistungen pro Probe

Humusgehalt..... € 7,20	austauschbare Kationen..... € 14,60
Nachlieferbarer Stickstoff € 17,90	Spurenelemente (Kupfer, Zink, Eisen, Mangan, Natrium)..... € 13,20
Bor..... € 7,20	

Auftragspauschale, einmalig

Digitale Probenahmeplanung, Anfahrtspauschale zu den Flächen und Probenmanagement

€ 59,90

Alle Kostenangaben sind netto und verstehen sich ohne USt. / Preis- und Leistungsänderungen vorbehalten. Stand: Jänner 2020

Die Profis vom Land

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union



Erkundige dich bei deinem regionalen Maschinenring!



Richtig und gut versichert

Maschinenbruch-Versicherung

Exklusiv für
Mitglieder





Exklusiv für
Mitglieder

Kommen Sie auf die sichere Seite

Die Maschinenbruch-Versicherung

Ab sofort können wir als Maschinenring Steiermark eine gebündelte Maschinenbruch-Versicherung exklusiv für Mitglieder anbieten. Erstmals kann jedes Maschinenring-Mitglied seine landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte die jünger als zehn Jahre sind zu einem Maschinenring-Vorteilstarif versichern. Und das in unterschiedlichen Varianten von Laufzeit und Versicherungssumme – *der Landwirt entscheidet selbst*.

Finanzielles Risiko minimieren

Versichert sind Maschinen und Geräte bei Einsätzen am Hof oder im überbetrieblichen Einsatz. Mit der neuen Versicherungslösung wird das finanzielle Risiko des landwirtschaftlichen Betriebes minimiert.

Es braucht einsatzfähige und schlagkräftige Maschinen um die Arbeiten zu bewältigen, viele davon sind Spezialgeräte. Ausfälle verursachen nicht nur finanzielle Einbußen, sondern vor allem hohe Kosten für Reparaturen oder gar Neuanschaffungen. Mit der Maschinenbruch-Versicherung kann hier Abhilfe geschaffen werden – nutzen Sie das Angebot und sichern Sie ihren Betrieb ab.

Versicherbar sind Maschinen und Geräte am Betrieb (z.B. Traktoren, Anbaugeräte...) am Hof – egal ob diese im überbetrieblichen Einsatz von Bauer zu Bauer, im Winterdienst, in der Grünraumpflege, im Forst ... oder am eigenen Hof genutzt werden.

Mehr Informationen

Nähere Informationen zur Maschinenbruch-Versicherung gibt der regionale Maschinenring oder 4mal4 Maschinenversicherungsservice GmbH unter Tel. +43 316 341991

Teilnahmeerklärung

MR Maschinenbruch-Versicherung

Mit der Übermittlung der ausgefüllten und gegengezeichneten Teilnahmeerklärung Maschinenbruch-Versicherung über den Maschinenring Steiermark in Kooperation mit der 4mal4 Maschinenversicherungsservice GmbH, Niederlassung Süd, 8051 Graz, ist die genannte Maschine bzw. das Gerät gemäß der gewählten Variante österreichweit versichert.

Nicht versicherbare Maschinen über diese Varianten: Mähdrescher, Holzvollerntemaschinen sowie Maschinen, die ausschließlich der forstwirtschaftlichen Tätigkeit unterliegen. Gerne wird für o.a. Gerätetypen ein Angebot erstellt.

Name / Mitversicherungsnehmer: _____

Adresse: _____

Tel/E-Mail: _____

Maschine/Gerät: _____

Fahrgestell- oder Seriennummer/ Baujahr: _____

In Kopie beizufügen: Zulassungsschein oder Rechnung aus der eine Fahrgestell- oder Seriennummer hervorgeht.

Ich beantrage für oben genannte Maschine – zutreffendes bitte ankreuzen:

Maschinenbruch-Versicherung MaBruch 60.000,- / Var 1

Zertifikat 4419-60-6

Versicherungsschutz bis € 60.000,-
Deckung lt. Beschreibung -
Laufzeit 6 Monate

Prämie einmalig brutto pro Maschine:

€ 428,-

(inkl. 11,4% Versicherungssteuer, Polizzausfertigungs- und Verwaltungsgebühr)

Maschinenbruch-Versicherung MaBruch 100.000,- / Var 3

Zertifikat 4419-100-6

Versicherungsschutz bis € 100.000,-
Deckung lt. Beschreibung -
Laufzeit 6 Monate

Prämie einmalig brutto pro Maschine:

€ 522,-

(inkl. 11,4% Versicherungssteuer, Polizzausfertigungs- und Verwaltungsgebühr)

Maschinenbruch-Versicherung MaBruch 25.000,- / Var 5

Zertifikat 4419-25-12

Zusatzbaustein "Anbaugeräte"

Versicherungsschutz bis € 25.000,-
Deckung lt. Beschreibung -
Laufzeit 12 Monate

Prämie einmalig brutto pro Maschine:

€ 333,-

(inkl. 11,4% Versicherungssteuer, Polizzausfertigungs- und Verwaltungsgebühr)

Maschinenbruch-Versicherung MaBruch 60.000,- / Var 2

Zertifikat 4419-60-12

Versicherungsschutz bis € 60.000,-
Deckung lt. Beschreibung -
Laufzeit 12 Monate

Prämie einmalig brutto pro Maschine:

€ 693,-

(inkl. 11,4% Versicherungssteuer, Polizzausfertigungs- und Verwaltungsgebühr)

Maschinenbruch-Versicherung MaBruch 100.000,- / Var 4

Zertifikat 4419-100-12

Versicherungsschutz bis € 100.000,-
Deckung lt. Beschreibung -
Laufzeit 12 Monate

Prämie einmalig brutto pro Maschine:

€ 849,-

(inkl. 11,4% Versicherungssteuer, Polizzausfertigungs- und Verwaltungsgebühr)

Gilt für Anbau- und Zusatzgeräte bis zu einem Neuanschaffungswert von € 35.000,-. Anbaugeräte die über € 35.000,- Anschaffungswert liegen, müssen gemäß Variante 1 oder 2 beantragt werden.

Es werden Geräte zu jeweils € 333,-/Jahr beantragt. Liste der Geräte, inkl. Zulassungsschein oder Rechnung liegt bei.

Versichert werden alle landwirtschaftlichen Maschinen/Geräte bis zu einem Alter von 10 Jahren, für die ein laufend geführtes Wartungsheft oder eine anderweitig nachgewiesene Wartung vorliegt, bis zu einer maximalen Schadenshöhe von € 60.000,- (SB € 1.000,-) oder € 100.000,- (SB € 1.500,-). Anbau- bzw. Zusatzgeräte bis Neuanschaffungswert € 35.000,- bis zu einer Schadenshöhe von € 25.000,- (SB 750,-). Beginn des Versicherungsschutzes ist der darauffolgende Tag 0:00 Uhr, nach Einlangen der Teilnahmeerklärung mit Kopie des Zulassungsscheines oder Rechnung, aus der eine Fahrgestell- oder Seriennummer der Maschine hervorgeht, beim Maschinenring Steiermark. Die 6-Monatsvariante endet automatisch sechs Monate nach Einreichung beim Maschinenring und bedarf keiner gesonderten Kündigung. **Die 12-Monatsvariante verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn sie nicht mindestens ein Monat vor Hauptfälligkeit, das ist immer der 01.01. jeden Jahres, schriftlich gekündigt wird.** Die Zahlung erfolgt mittels Bankeinzug durch den Maschinenring Steiermark. Beiliegende SEPA-Lastschriftvereinbarung bitte ausfüllen, gegenzeichnen und mit der Teilnahmeerklärung übermitteln.

(bitte ankreuzen)

Datenschutz (DSGVO): In diesem Zusammenhang nehme ich ausdrücklich zur Kenntnis, dass es im Zuge der Durchführung des Auftrages bzw. mit der Erfüllung der vertraglichen Verpflichtung, der Maschinenring Steiermark an die 4mal4 Maschinenversicherungsservice GmbH meine/unsere personenbezogenen Daten im Sinne der DSGVO zur weiteren Verarbeitung übermittelt. Der Maschinenring Steiermark ist bevollmächtigt eine Zustimmung zur Verwendung meiner/unsere personenbezogenen Daten an die 4mal4 Maschinenversicherungsservice GmbH zu erteilen, soweit die Verarbeitung meiner personenbezogenen durch Dritte für die gegenständliche Vertragserfüllung notwendig ist, berechnete Interessen dafür gegeben sind oder dies durch eine Rechtsgrundlage ausdrücklich gedeckt ist und soweit keine sensiblen Daten im Sinne von Art. 9 DSGVO betroffen sind.

Datum/Unterschrift: _____

Mit meiner Unterschrift garantiere ich für die Richtigkeit der Angaben.

Die Anmeldung erfolgt durch Übermittlung der Teilnahmeerklärung samt Beilagen per Fax an: +43 59060 6900 oder per E-Mail an: maschinenbruch.stm@maschinenring.at

MR-Maschinenbruch

Der Maschinenring Steiermark bietet seinen Mitgliedern exklusiv eine umfassende Maschinenbruch-Kaskoversicherung zu Top-Konditionen. Je nach Variante gelten Schäden an der Maschine, bis max. € 60.000,- oder € 100.000,-, als versichert. Für Anbaugeräte (Anschaffungswert max. € 35.000,-) gelten Schäden bis max. € 25.000,- als versichert.

Nicht versicherbare Maschinen über diese Varianten: Mähdrescher, Holzvollerntemaschinen, sowie Maschinen die ausschließlich der forstwirtschaftlichen Tätigkeit unterliegen. Gerne kann die 4mal4 Maschinenversicherungsservice GmbH für die oben angeführten und auch anderen Gerätetypen, ein Anbot erstellen.

Versichert nach Schadenswert:

Nicht der Anschaffungswert der Maschine ist ausschlaggebend bei der Wahl des Versicherungsschutzes. Orientieren Sie sich bitte bei der Wahl ihres Versicherungspaketes am Kaufpreis oder Zeitwert. Die hier angebotene Versicherungssumme ist für die maximale Schadensleistung je Schadensereignis ausschlaggebend.

Bis zum 10. Jahr

Versichert werden alle Maschinen und Geräte bis zu einem Alter von 10 Jahren, (ab Baujahr 2010 bei Einreichung 2020), für die ein laufend geführtes Wartungsheft oder eine anderweitig nachgewiesene Wartung vorliegt, bis zu einer maximalen Schadenhöhe von: € 60.000,- bzw. € 100.000,-

„Anbau-Zusatzgeräte“ bis zu einem Neuanschaffungswert von € 35.000,- unterliegen einer eigenen Variante. Hier wird eine Schadenssumme von € 25.000,- geboten.

Ist der Anschaffungspreis bei Anbau-Zusatzgeräten über € 35.000,- muß Variante 1 oder 2 beantragt werden.

Schutz ab dem nächsten Tag

Beginn des Versicherungsschutzes ist der darauffolgende Tag 0:00 Uhr nach Einlangen der Teilnahmeerklärung mit Kopie des Zulassungsscheines oder Rechnung, aus der eine Fahrgestell- oder Seriennummer der Maschine hervorgeht, beim Maschinenring Steiermark.

Deckungsauszug	Versicherungssummen in Euro		
	60.000,-	100.000,-	25.000,-
	Selbstbehalt in €	Selbstbehalt in €	Selbstbehalt in €
Brand, Blitzschlag, Explosion	1.000,-	1.500,-	750,-
Selbstverursachter Unfall	1.000,-	1.500,-	750,-
Vandalismus	1.000,-	1.500,-	750,-
Elementarschäden (Sturm, Frost, Erdbeben)	1.000,-	1.500,-	750,-
Wasser-, Öl- Schmiermittelmangel	1.000,-	1.500,-	750,-
Betriebsschäden, sowie innere Betriebsschäden	1.000,-	1.500,-	750,-
Bedienungsfehler	1.000,-	1.500,-	750,-
Glasbruch (Rundumverglasung)	200,-	200,-	200,-
Kurzschluss, Überstrom, Überspannung	1.000,-	1.500,-	750,-
Versagen von Mess-, Regel oder Sicherheitseinrichtungen	1.000,-	1.500,-	750,-
Brems- Bruch und Verwindungsschäden	1.000,-	1.500,-	750,-
Diebstahl, Raub	10% der VS maximal € 10.000,-		
Aufräumungs- und Entsorgungskosten	1.000,-	1.500,-	750,-
Dekontaminierungs- und Entsorgungskosten			
für Erdreich bis € 25.000,-	1.000,-	1.500,-	750,-
Bergekosten bis € 25.000,-	1.000,-	1.500,-	750,-
Mehrkostenversicherung ab dem dritten Tag			
bis € 10.000,-	1.000,-	1.500,-	750,-
Reifenschaden zum Zeitwert bis € 4.000,-	1.000,-	1.500,-	750,-
Eigenreparatur möglich 60,- Euro pro Stunde	1.000,-	1.500,-	750,-

Rückholkosten: Inland / Ausland eigen Transport 1€ pro KM

Sofortiger Reparaturbeginn nach Meldung des Schadens bei 4mal4 Maschinenversicherungsservice GmbH bis € 10.000,- möglich. Voraussetzung: Dokumentation/Fotos und witterungsgeschützte Aufbewahrung der beschädigten Teile bis zur Zahlungs erledigung.

Vertragsgrundlagen:
Allgemeine Bedingungen für Maschinenbruch- und Kaskoversicherung von fahrbaren Geräten (ABMG 2011), allgemeine und besondere Zusatzklauseln sowie Sonderbedingungen.

UNSER VERTRAGSPARTNER



Ihre Ansprechpartner:

Peter Brandner
Michael Kager
Niederlassung Süd
8051 Graz, Wiener Straße 360

T +43 316 341991
E maschinenring@4mal4.com
www.4mal4.com

Unsere Wirtschafts- und Agrarfachkraft Christian Weinhappel im Interview

Christian Weinhappel erzählt uns in einem kurzen Interview über seine Ausbildung als Wirtschafts- und Agrarfachkraft beim Maschinenring.

Stell dich bitte kurz vor.

Mein Name ist Weinhappel Christian, ich bin 21 Jahre alt und komme aus Dobl.

Wie bist du auf die Ausbildung WAF gekommen/ wie hast du davon gehört?

Ich kam mit meinem Chef ins Gespräch und er hat mir von der Ausbildung „Wirtschafts- und Agrarfachkraft“ erzählt. Daraufhin habe ich mich beworben.

In welchen Bereichen hast du bei deiner Ausbildung gearbeitet?

Wir hatten recht viele Einsatzbereiche, zum Teil ging es um verschiedene Tiere (Schweine, Rinder, Hühner... etc.), deren Aufstallungen, sowie Hygiene, Futtermittel, Lagerung, Melken, Melktechnik, Klauenpflege und um verschiedenste Tierkrankheiten. Dazwischen haben wir auch mehrere Führerscheine, wie Stapler Führerschein, Fahrzeugkran, Halbenkran und Tiertransportschein gemacht. Danach kam Holzbau, Tischlerei und Zimmerei, Botanik, Pflanzenkunde, Baumschule und Gartengestaltung.

Auch Grundlagen im Elektro- und Metallbereich sowie Wartungsarbeiten waren im Programm. Weiters lernten wir über die Grundlagen von Motorsense, Motorsäge, Motormanuelle Rückung und Traktorrückung, Schweißen mit Elektroden und Schutzgasschweißen und über die Grundlagen im Bau in der Bauakademie Steiermark. Zum Abschluss war auch noch Obstbaumschnitt, das Pflastern, Randleisten setzen und der Mauer- und Treppenbau dabei.

Was hat dir besonders gut gefallen?

Ich hatte echt viel Spaß im Fach Holzurückung, da ich vorher nie wirklich viel im Wald zu tun hatte und somit viele neue Schnitttechniken erlernt habe, um besser und stabiler mit der Motorsäge umgehen zu können.

Welche Herausforderungen musstest du bewältigen?

Eine große Herausforderung war für mich das Training für die mündliche Prüfung, da ich nicht gerne vor mehreren Menschen rede.

Würdest du die Ausbildung WAF weiterempfehlen und für wen?

Ja, ich würde die Ausbildung besonders denjenigen weiterempfehlen, die gerne im Agrarbereich arbeiten möchten, aber es nicht können, da sie keine landwirtschaftliche Ausbildung haben oder keinen landwirtschaftlichen Betrieb besitzen.

Was möchtest du abschließend noch sagen?

Ich bin glücklich, dass alle die Prüfung erfolgreich bestanden haben. Es war eine schöne, lehrreiche Zeit und eine neue Lebenserfahrung.



Einen Sommer voller Job-Abenteuer? Haben wir!



Dein
regionaler
Arbeitsplatz



www.maschinenring-jobs.at

Komm ins Team und profitiere von vielen Vorteilen:



Pünktliche
und faire Bezahlung



Flexible
Arbeitszeiten



Abwechslungsreiche
Tätigkeiten und Jobs

Geld verdienen, berufliche Praxis sammeln und etwas erleben - das alles ist beim Maschinenring gleichzeitig möglich.

Schüler/innen und Student/innen können beim Maschinenring-Ferialjob wertvolle Kontakte knüpfen und gleichzeitig gutes Geld verdienen. Wer bereits in den Ferien Arbeitserfahrung sammelt, profitiert später davon im Berufsleben. Ob outdoor am Bau, indoor im Lager oder in der Produktion - die Ferialjobs beim Maschinenring sind vielfältig und versprechen einen aufregenden Sommer.

Bewirb dich gleich jetzt und sichere dir deinen Ferialjob!

Maschinenring Deutschlandsberg
Brandhofstraße 3, 8510 Stainz

T: 059060-654

E: deutschlandsberg@maschinenring.at



Verkäufer(in), Vollzeit für Ersatzteillager und Technik im Lagerhaus Voitsberg gesucht.

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Lagerhaus Graz Land eGen
Am Vorum 2
8570 Voitsberg

Info: Herr Alfred HAUSMANN

Tel.: 03142/ 22 950 - 305

Mail: Alfred.Hausmann@Lagerhaus.GrazLand.at

Web: www.Lagerhaus.GrazLand.at



Auszeichnung
durch das
Land Steiermark

Lagerhaus | Graz Land

Inserate/Ausschreibung mit Entgeltangaben" gemäß GIBG ab 1.3.2011: Entgelt: € 1.675, -- brutto monatlich, allfällige Vordienstzeiten werden gemäß den Bestimmungen des Kollektivvertrages angerechnet.



Änderung der Betriebsdaten

Alle Änderungen, die den Betrieb betreffen, bitten wir schnellst möglich im MR Büro bekannt zu geben.

(Betriebsführerwechsel, Adressänderung, neue Telefonnummer, neue E - Mailadresse, neue Bankverbindung ...)

Informationen zum Datenschutz: www.maschinenring.at/datenschutz

Eigentümer und Herausgeber:

Maschinenring Deutschlandsberg
Brandhofstraße 3
8510 Stainz

Für den Inhalt verantwortlich:

Die Geschäftsführung

Layout: Maschinenring Deutschlandsberg